



umwelt nachrichten



Aktion Sauberes Biedermannsdorf

Wir treffen uns um 08.00 Uhr am Parkplatz vor der Jubiläumshalle und machen uns auf, die Fluren und Wiesen unseres Heimatortes vom Unrat, der sich im vergangenen Jahr angesammelt hat zu befreien. Im Anschluss um ca. 11.00 Uhr gibt es als Dankeschön eine Stärkung beim Heurigen Holzgruber. Bitte setzen auch Sie ein Zeichen für eine saubere Umwelt.

Machen Sie mit am Samstag, dem 27. März!

www.stopplittering.at

weitere Themen

- KinderGarten - Ein Garten für unsere Kinder
- Einsatz beim Badeteich
- BIBERmannsdorf



GR Matthias Presolly



KinderGarten

Ein Garten für unsere Kinder

Gemeinsam mit dem Gemüsebauer und Gemeinderat Matthias Presolly und mit Unterstützung von Eltern und Großeltern, der Schulleitung, der Frau Bürgermeister Dalos, Umweltgemeinderat Glasl, der Naturwacht und der Biedermansdorfer Bauern ist es gelungen, ein Gartenprojekt für unsere Kinder zu starten.

Dieser Garten soll den Kindern einen besseren Bezug zur Natur vermitteln. Die Kinder sollen sehen, wie die Pflanzen heranwachsen und verstehen, dass die Nahrungsmittel nicht aus dem Supermarkt kommen. Die Kinder sollen begreifen, dass viel Arbeit dahinter steckt, dass man auf Schädlinge und Wetter achten muss, dass es aber auch eine große Freude ist, die Früchte seiner Arbeit zu genießen.

Vor allem Schulklassen und Kindergartengruppen sind herzlich eingeladen, den Garten regelmäßig zu besuchen und sich aktiv in das Projekt einzubringen (anpflanzen, jäten, ernten...).

Herr Presolly hat neben dem Sportplatz bzw. Eltern-Kind-Zentrum, in unmittelbarer Nähe von Kindergarten und Volksschule, seinen Gemüseanbaubetrieb. Er ist bereit, einen Grundstücksstreifen gleich neben dem Parkplatz der Jubiläumshalle kostenlos dafür bereit zu stellen und wird zudem dieses Gartenprojekt mit seinem Fachwissen unterstützen.

Auf diesem rund 50 Meter langen Grundstück sollen mehrere rund zwei bis drei Meter lange und rund einen Meter breite Beete entstehen. Ganz unten neben der Mühlengasse wird ein großes Kürbisbeet entstehen (da könnten wir dann im Herbst ein Kürbisfest machen). Die Biedermansdorfer Bauern werden einige Beete übernehmen und dort Feldpflanzen anbauen (Getreide, Mais, Kartoffeln...), damit die Kinder auch die Entwicklung dieser Pflanzen kennenlernen.

In den anderen Beeten sollen Radieschen, Tomaten, Karotten, Salat, Blumen und vieles andere gedeihen. Für die Pflege dieser Beete haben sich mehrere »Paten« (vor allem Eltern und Großeltern) gefunden, deren Unterstützung erst die Realisierung dieses Projektes ermöglicht.

In regelmäßigen Treffen sollen unter fachlicher Anleitung von Matthias Presolly die notwendigen Maßnahmen abgestimmt werden, angefangen von der Bestellung der Pflanzen über die Pflegemaßnahmen bis hin zur Ernte oder Verwertung der Früchte in Form einer gesunden Jause, eines Garten- oder Kürbisfestes.

Aus derzeitiger Sicht werden die finanziellen Aufwendungen überschaubar sein. Im Wesentlichen brauchen wir einen Wasseranschluss, der vom Mutter-Kind-Zentrum zu realisieren ist, ein paar Werkzeuge und Waschbetonplatten, um die Wege zu befestigen.

Gerne gesehen sind Sponsoren, welche diese Erstausrüstung unterstützen oder die Kosten des Pflanzmaterials übernehmen.

Willkommen sind auch weitere fleißige Hände, die bei der Realisierung des Projektes mithelfen.

Für Rückfragen und Anmeldungen stehen wir gerne zur Verfügung:

GR Matthias Presolly

Tel. 0664/450 73 87

E-Mail: presolly1@hotmail.com

UGR Ing. Wolfgang Glasl

Tel. 0699/18 00 61 90

E-Mail: umwelt@biedermansdorf.at

Einsatz beim Badeteich

Schon letztes Jahr kam es am Badeteich wegen des hohen Grundwasserstandes zu Problemen. Vor allem die intensiven Niederschläge zu Sommerbeginn führten zu einem Ansteigen des Grundwassers und dazu, dass der Teich über die Ufer trat und Teile der Liegewiese überschwemmte.

Da die Landschaft von Vösendorf bzw. Hengersdorf Richtung Biedermannsdorf abfällt, dürfte sich der Grundwasserstrom in der gleichen Richtung bewegen. Auch die weiter hinten gelegenen Teiche liegen auf einem höheren Niveau als unser Badeteich. Steigt nun der Grundwasserspiegel, so dauert es mehrere Wochen, bevor der Wasserspiegel in unserem Teich wieder sinkt. Im vergangenen Jahr mussten wegen der langen Überschwemmung Teile der Liegewiese neu angelegt werden, aber auch mehrere Bäume starben ab.

Vor ein paar Wochen war es wieder soweit. Im Teich hinter unserem Badeteich war der Wasserspiegel rapide angestiegen und der Teich aus den Ufern getreten. Das Wasser ergoss sich durch den Schilfgürtel und über die Wiese in unseren Badeteich. Da im Winter der Badeteich kaum frequentiert wird, ist dieser Umstand auch nicht gleich aufgefallen.

Nach Bekanntwerden dieses Umstandes ergriff der geschäftsführende Gemeinderat Ing. Wolfgang Heiss sofort die Initiative. Bei einer kurzfristig einberufenen Begehung mit dem Chef der Fa. Wienerberger (denen

das gesamte Areal rund um unseren Teich und auch die hinteren Teiche gehören) wurde die Zustimmung erteilt, auf dem Grund der Fa. Wienerberger einen Ablaufgraben zu errichten, um das Oberflächenwasser abzuleiten und damit eine weitere Überflutung unseres Teiches zu verhindern.

Da akuter Handlungsbedarf bestand, derart kurzfristig keine Kostenvoranschläge eingeholt werden konnten und auch vor den Wahlen keine Gemeinderatssitzung mehr stattfand, krepelte Wolfgang Heiss (vom Zivilberuf Baumeister) kurzerhand die Ärmel hoch, holte einen Bagger aus seiner Firma, setzte sich selbst an das Steuer und errichtete diesen Ablaufgraben auf eigene Kosten!!!

Hochachtung, Bravo, Super und vielen Dank an Wolfgang Heiss!

Durch den nach wie vor starken Zufluss an Grundwasser ist der Wasserspiegel in unserem Badeteich noch immer sehr hoch und Teile der Liegewiese überschwemmt. Wir werden daher auch dieses Jahr Teile der Liegewiese neu ansäen müssen. Die im Vorjahr abgestorbenen Bäume wurden in den letzten Tagen umgeschnitten. Eine Neuanpflanzung soll in den nächsten Wochen erfolgen.

Durch die regelmäßig durchgeführte Wasseruntersuchung vor der Badesaison soll sichergestellt werden, dass die Überschwemmungen die ansonsten gute Wasserqualität unseres Badeteiches nicht beeinträchtigt haben.





»Biber«mannsdorf

von Umweltgemeinderat Ing. Wolfgang Glasl

Der Biber war in unseren Breiten rund 150 Jahre lang ausgestorben. Vor etwa 30 Jahren wurden in den March-Donau-Auen rund 45 Stück neu angesiedelt. Von dort aus verbreitet sich die Population stetig. Im Moment wird der Bestand in Niederösterreich auf rund 2000 bis 3000 Tiere geschätzt.

So putzig diese Tiere auch sein mögen, das Zusammenleben mit den Menschen ist nicht immer konfliktfrei, besonders wenn sich der Biber im verbauten Gebiet zu schaffen macht.

In den letzten 2 bis 3 Jahren wurden in Biedermansdorf vereinzelt Biberspuren gesehen, dieses Jahr traten Biber bzw. deren Spuren an zahlreichen Stellen in Erscheinung. So hat ein Biber auch im oberen Teil des Mühlbaches sein Quartier aufgeschlagen.

Da der Biber unter Naturschutz steht, hat die Gemeinde mit dem Bibermanagement (Universität für Bodenkultur) Kontakt aufgenommen und die Eigentümer des Mühlbaches für 28. Jänner zu einem Informationsabend eingeladen.

Da sind einmal die Schäden am Baumbestand: Das Abnagen der Rinde schädigt die Bäume nicht nur durch den Verlust der Nährstoffversorgung, sondern ermöglicht auch das Eindringen von Pilzen, Krankheiten und Schädlingen.

Es besteht auch die Möglichkeit, dass Bäume komplett gefällt werden oder soweit angenagt werden, dass diese bei Sturm umfallen. Dies stellt natürlich eine erhebliche Gefahr dar. Aber auch die Schäden, die an kleineren Gehölzen (z.T. in Privatgärten) angerichtet werden, können erheblich sein.

Ein weiteres Problem ist die Überflutungsgefahr: Der Biber baut nicht nur Dämme um das Wasser zu stauen, er baut auch Höhlen in die Bachböschungen bzw. Bachdämme.

Da z. B. der Mühlbach mitten durch die Ortschaft fließt und streckenweise in Hochlage (über dem Umgebungsniveau) geführt wird, kann ein Rückstau oder ein unterhöhlter Damm sehr schnell zur Überflutung der nebenstehenden Häuser führen.

Da, wie erwähnt, der Biber unter Naturschutz steht, gibt es verschiedene Maßnahmen, um Probleme (vor allem im verbauten Gebiet) zu minimieren:

- Schutz der gefährdeten Bäume durch das Umwickeln mit engmaschigem Maschendraht (stärkeres Hasenstallgitter) bis ca. 1 Meter Höhe.
- Vergrämung des Bibers, was bedeutet, man versucht durch verschiedene Maßnahmen den Biber zum Weiterziehen zu bewegen.
- Einfangen der Tiere

Alle Maßnahmen (auch von Privatpersonen auf Privatgrund) müssen jedoch in Abstimmung mit dem Bibermanagement erfolgen!

Die Darstellung der Biberthematik soll zu keiner Beunruhigung führen. Vielmehr bitten wir um Ihre Mitteilungen, falls Sie entsprechende Beobachtungen machen. Vielleicht sind Ihnen beim Spaziergang schon Dämme oder angenagte Bäume aufgefallen. Bitte teilen Sie Ihre Beobachtungen dem Bürgerservice des Gemeindeamtes mit, damit z. B. angenagte Bäume geschützt oder umsturzgefährdete Bäume rasch beseitigt werden können. Auch der Standort von Dämmen sollte bekannt sein, damit z.B. im Falle eines Hochwassers entsprechende Maßnahmen gesetzt werden können.

